

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz  
Seestr. 11  
8594 Güttingen  
Tel.: 071 690 07 81  
[info@hourofpower-schweiz.ch](mailto:info@hourofpower-schweiz.ch)  
[www.hourofpower-schweiz.ch](http://www.hourofpower-schweiz.ch)

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern  
Konto: 61-18359-6  
IBAN:  
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 06.02.2022

## Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen, liebe Freunde und liebe Gemeinde! Es ist immer eine Freude, Sie zu sehen. Wussten Sie, dass es keinen Christen ohne Wunder gibt? Jeder Mensch, der zu Jesus kommt, muss durch ein Wunder zu ihm kommen. Wenn Sie in Jesus Christus sind, dann sind Sie ein Wunder! Heute, ob Christ oder nicht, sind Sie geliebt.

BS: Wir freuen uns, dass Sie hier sind, wo auch immer Sie sind. Einige Menschen sind hier im Gebäude, andere sind am Fernseher dabei. Aber egal wo Sie sind, wir sind dankbar, dass Sie heute mit uns Gottesdienst feiern und wir glauben, dass Gott Ihnen heute etwas zu sagen hat.

Vater, wir kommen zu dir im Name Jesu. Wir beten, dass du heute unsere Herzen öffnest und erleuchtest, damit wir die Welt so sehen, wie du sie siehst. Hilf uns, die Menschen, mit denen wir uns nicht verstehen, so zu sehen, wie du sie siehst. Dass sie von dir geliebt sind. Hilf uns zu sehen, dass wir in einer geistlichen Welt mit materiellen Ergebnissen leben. Hilf uns, heute unter die Herrschaft, die Vollmacht und das Leben des Reichs der Himmel zu kommen. Wir beten das in dem starken Namen von Jesus, Amen.

HS: Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie, und ich auch.“

## Bibellesung – 2. Korinther 10,3-5 (Hannah Schuller)

Als Vorbereitung auf die Predigt lese ich Verse aus dem 2.. Korintherbrief:

„Natürlich bin auch ich nur ein Mensch, aber ich kämpfe nicht mit menschlichen Mitteln. Ich setze nicht die Waffen dieser Welt ein, sondern die Waffen Gottes. Sie sind mächtig genug, jede Festung zu zerstören, jedes menschliche Gedankengebäude niederzureißen, einfach alles zu vernichten, was sich stolz gegen Gott und seine Wahrheit erhebt. Alles menschliche Denken nehmen wir gefangen und unterstellen es Christus, dem es gehorchen muss.“ Liebe Freunde, weil wir uns Gott unterordnen, wurde uns die Vollmacht gegeben, die Unterdrückten zu befreien und jede Bindung zu brechen. Amen.

## Interview – Bonnie Gray (BG) mit Bobby Schuller (BS)

Bonnie Gray ist Autorin und eine inspirierende Rednerin, die es liebt, Frauen zu ermutigen und Themen rund um emotionale und geistliche Fürsorge zu behandeln. Ihr neues Buch „Sweet Like Jasmine: Finding Identity in a Culture of Loneliness“ befasst sich mit ihrem Leben und wie sie sich auf eine Reise begeben hat, zu Christus zugehören, nachdem sie ein verborgenes Familiengeheimnis aufgedeckt hatte.

BS: Bonnie, hallo!

BG: Hi Bobby, es ist schön, bei Ihnen zu sein.

BS: Schön, dass Sie hier sind. Für diejenigen, die Sie nicht kennen, wir sind gespannt auf Ihr neues Buch „Sweet Like Jasmine“. Erzählen Sie uns von Ihrem Glaubensweg.

BG: Ich bin in Chinatown in San Francisco aufgewachsen. Meine Mutter war eine „Katalogbraut“ und mein Vater war eine Hilfskraft in einem Nudelladen. Meine beiden Eltern sind hierhin eingewandert, es ist also eine Immigrantengeschichte des Glaubens - von überwältigenden und harten Zeiten. Wir sind in Armut aufgewachsen, und doch hat Gott mich durchgetragen. Er hat uns alle durchgetragen. Er sieht uns alle, erst recht, wenn wir einsam sind und wir denken, niemand sähe uns. Gott sieht uns.

BS: Ja, das ist wunderbar! Was hat Sie inspiriert, dieses Buch zu schreiben?

BG: Das ist interessant. Ich liebe Geschichten, und doch haben so viele von uns das Gefühl, dass wir sie in unseren dunklen Tälern verstecken müssten, oder? Wir reden lieber über die Berggipfel. So habe ich für meinen Teil immer die Abschnitte meines Lebens versteckt, die sich kaputt angefühlt haben. Mein Vater verschwand, als ich sieben Jahre alt war. Wenn ich zur Schule ging, war ich die fröhliche Bonnie. Aber ab dem Heimweg bestand meine Familienkultur darin, über alles, was in meiner Familie passierte, zu schweigen. Später, als ich Mutter wurde und selbst zwei Jungs hatte, wurde mir klar, dass ich herausfinden musste, wo mein Vater war. Warum ist er abgehauen? Denn eines Tages werden mich meine Kinder fragen: „Wo ist Opa und wann sind wir nach Amerika gekommen?“ Das sind Fragen, die ich nicht beantworten konnte, weil ich vorher nie den Mut hatte, sie zu stellen. Aber Gott sagte zu mir: „Bonnie, diese fehlenden Teile deiner Geschichte sind mir wichtig und ich möchte, dass du die Antworten findest.“ Das brachte mich dazu, meinen Vater zu finden. Die Geschichte, was passiert ist, wollte ich aufschreiben, weil ich denke, dass wir alle auf unterschiedliche Weise einsam sind. Wir alle verstecken die Dinge, von denen wir denken, dass sie peinlich oder beschämend seien. Aber Gott sagt dagegen: „Nein, deine Geschichte ist wichtig.“ Ich habe dieses Buch geschrieben, um jeden mit dem Wissen zu ermutigen, dass Gott Sie liebt. Gott kümmert sich um Sie. Es ist nicht beschämend, wenn Gottes Liebe Licht dahinein bringt. Er kann etwas Schönes daraus machen, auch wenn es in dem Moment, in dem wir den Schmerz erleben, kaputt war. Gottes Liebe heilt die zerbrochenen Stellen.

BS: Das stimmt, und Sie haben wahrscheinlich viel Scham empfunden, als Sie erwachsen wurden und viele dieser Dinge entdeckt haben, die Sie an sich selbst nicht mochten. Sie haben sich sicher sehr geschämt und das Gefühl gehabt, nicht mehr sprechen zu können. Aber ein großer Teil von Ihrer Reise war die Entdeckung: Ich habe wirklich etwas zu geben, ich habe etwas zu sagen hat und ich bin in Gottes Reich wirklich wichtig.

BG: Ja, Gott bringt Menschen in Zeiten, in denen wir am meisten leiden, und das liebe ich an Gottes Familie. Ich habe mich geschämt, während des Studiums habe ich sexuelle Übergriffe erlebt. Das war etwas, das mich überrumpelt hat, weil es jemand war, von dem ich dachte, dass ich dort sicher sei. Später, nachdem ich Mutter wurde, bekam ich Panikattacken, die hatte ich noch nie vorher gehabt. Viele Frauen machen das genauso durch, diese zwei Dinge. Jede dritte Frau erlebt Einsamkeit. Jede fünfte Frau erlebt sexuelle Übergriffe. Auch als Nachfolger Jesu. Bobby ich lehre die Bibel in meiner eigenen Kirche, ich unterrichte, wie man die Bibel studiert. Es ist sehr schwer, wenn man Christ ist und sich denkt: „Meine Güte, diese Dinge, die ich durchgemacht habe... ich möchte nicht, dass die Leute mich verurteilen. Ich möchte nicht, dass sie denken, ich hätte etwas falsch gemacht...“ Und man vertuscht es irgendwie. Aber Gott hat mir Menschen gegeben, die diese Dinge auch durchgemacht haben, und die für mich da waren und sich um mich gekümmert haben. Darum möchte ich dasselbe tun. Das ist die Leidenschaft meines Lebens. Ich möchte dazu kommen und meine Geschichte erzählen, damit andere Frauen leuchten können und ihre Geschichten erzählen können. Auf diese Weise werden wir die Welt heilen. So werden wir zu einem Licht. Nicht, weil wir ein perfektes Leben hätten, sondern weil Gott uns in unserem Durcheinander und auch in Vollkommenheit liebt. Darum will ich mich meiner Schwäche rühmen, denn Gottes Stärke ist die Kraft in meinem Leben. Ich schäme mich jetzt nicht mehr, weil Gott mich liebt. Ich bete, dass jede Frau und jeder Mann aufstehen kann und sagen kann: „Das ist meine Geschichte, und Gott liebt mich und er liebt auch dich.“

BS: Amen. Was erhoffen Sie sich, dass die Menschen bekommen? Was glauben Sie, welche Ermutigung werden die Menschen bekommen, wenn sie Ihr Buch lesen?

BG: Wir alle wissen, dass Gott den Menschen mit gebrochenem Herzen nahe ist. In Psalm 34, Vers 19, heißt es: „Der Herr ist denen nahe, die verzweifelt sind, und rettet diejenigen, die alle Hoffnung verloren haben.“ Diejenigen, die das Buch „Sweet Like Jasmine“ lesen, sollen Gottes Liebe spüren. Gott kümmert sich um unsere zerbrochenen Herzen. Und denen, die schon Heilung erlebt haben, sage ich: ich möchte Männer und Frauen ermutigen. Sie sollen wissen, dass Gott sie als Licht gebrauchen kann. Der Unterschied bei uns als Christen ist, dass wir nicht so tun müssen, als hätten wir alles. Ich meine, das ist das, was die Welt macht. Die Welt sagt: „Ich habe Autorität, weil ich alles weiß und dir alles beibringen kann, folge mir.“ Aber wir sind anders. Wir sagen: „Ich weiß nicht alles. Ich habe Zerbruch erlebt, aber ich folge dem, der mich kennt, der mich liebt und er liebt dich auch.“ Diese beiden Dinge sind mein Gebet und meine Motivation, diese Geschichten zu erzählen. Es sind schwer zu erzählende Geschichten.

## Das Reich Gottes: Die Dunkelheit besiegen!

Ich hatte diese Geschichten nicht einmal meinen Kindern erzählt, Bobby. Meine Kinder Josh und Caleb sind 13 und 15 Jahre alt, und ich dachte, dass ich ihnen vielleicht eines Tages, wenn sie selbst mal Eltern sind, diese Geschichten erzählen könnte. Ich dachte: „Meine Güte, was werden meine Kinder von mir denken?“ Aber sie sagten: „Mama, wow, Gott ist wunderbar. Du bist so mutig.“ Bobby, es war irgendwie das Gegenteil von dem, was ich befürchtet hatte. Selbst in meinem eigenen Leben lerne und wachse ich immer noch.

BS: Ich liebe das, vielen Dank. Das Buch heißt „Sweet Like Jasmine“. Wenn Sie Ermutigung brauchen, oder vielleicht eine schwere Zeit hinter sich haben und die Geschichte von jemandem hören möchten, der das überwunden hat, dann empfehle ich Ihnen das Buch von Bonnie Gray zu kaufen. Bonnie, vielen Dank, dass Sie heute bei uns sind!

BG: Vielen Dank, Bobby!

BS: Gott segne Sie.

### Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller)

Bitte stehen Sie auf und strecken Sie Ihre Hände so aus als Zeichen, dass Sie von Gott empfangen.

Wir sprechen zusammen:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Amen.“

### Predigt von Bobby Schuller: Das Reich Gottes: Die Dunkelheit besiegen!

Ich möchte Sie heute damit ermutigen, dass Gott hinter den Kulissen in Ihrem Leben Dinge tut, die Sie nicht sehen können. Und die Dinge, die er für Sie tut, sind gut. Interpretieren Sie Gott nicht anhand Ihrer Umstände, sondern deuten Sie Ihre Umstände durch die Güte und Treue Gottes hindurch. Sie sind ein ewiges, geistiges Wesen mit einer ewigen Bestimmung in Gottes großartigem Universum. Darf ich das mal so sagen: wir leben in einem großartigen Universum! Viele von uns werden das lernen, bevor wir sterben. Aber wir alle werden das an dem Tag lernen, an dem wir sterben, dass hinter allem, was existiert, wie ein Vorhang ist. Und hinter diesem Vorhang ist eine geistliche Welt, die keiner von uns wirklich versteht und die große Auswirkungen auf sehr kleine Dinge in Ihrem Leben hat. Darüber werden wir heute sprechen. Gott kann eine Sucht in Ihrem Leben einfach so durchbrechen. Für einige von uns ist das ein Prozess, aber bei anderen von Ihnen wird er sie einfach wegnehmen. Gott kann Menschen auf wundersame Weise heilen. Gott kann neue Menschen in Ihr Leben bringen, die Sie brauchen, genau zu dem Zeitpunkt, wenn Sie sie brauchen. Gott kann Sie gebrauchen, um die Geschichte zu verändern, selbst wenn... selbst wenn... selbst wenn. Im Reich Gottes erkennen wir, dass das das Gegenteil davon ist, was die Welt hat. Die Welt sagt, wenn Sie gut aussehen, mächtig und reich sind, dann werden Sie etwas bewirken. Aber wir sehen im Reich Gottes, dass Gott es liebt, Menschen zu gebrauchen, die schwach erscheinen. Menschen, die nach allem anderen aussehen, als nach einem positiven und guten Einfluss auf die Geschichte. Hinter allem, was in Ihrem Leben passiert, gibt es also Dinge, die man nicht sehen kann. Aber wenn Sie lange genug ein Leben des Gebets leben, dann fangen Sie an zu erkennen, wie Gott die ganze Zeit an den Dingen gearbeitet hat. Ich möchte Ihnen heute deutlich machen, dass wir in einer materiellen Welt leben, hinter der sich eine spirituelle Welt befindet. Dies ist keine lächerliche Idee, und diese Idee wurde auch nicht von der Wissenschaft verworfen. Ich denke, dass es viele atheistische Wissenschaftler gibt, die sich so verhalten, als wäre dies eine vereinbarte Regel in der Wissenschaft. Lassen Sie mich Ihnen sagen, dass das nicht so ist! Suchen Sie sich einen Wissenschaftler und fragen Sie ihn einfach. Ich weiß noch, wie ich das zum ersten Mal realisiert habe. Ich habe diese Geschichte schon einmal erzählt, aber sie hatte einen großen Einfluss auf mein Leben. Ich habe immer schon Respekt vor der akademischen Gemeinschaft gehabt, und ich mochte die Schule und.... nein, ich mochte Schule nicht. Das nehme ich zurück. Ich mochte gute Lehrer. Es gibt auch schlechte Lehrer in der Schule. Es ist eine Mischung aus beidem. Ich erinnere mich noch an Rich Mouw, der damals Präsident meiner Uni war. Ich wusste damals nicht, was das für eine Ehre war, aber er lud mich ein, mit ihm zu einem Treffen von Intellektuellen im Harvard Club in New York namens „Bio Logos“ zu gehen.

Ich kam etwas zu spät, und ich war überrascht, denn das Treffen bestand aus ein paar hundert Menschen, hauptsächlich Wissenschaftlern. Fast alle waren von der „University of Harvard“ oder dem „Harvard College“. Die anderen waren von kleinen Universitäten namens „M.I.T.“, „Cambridge“ und „Oxford“. Das waren die vier Universitäten, die vertreten waren, und alle Wissenschaftler, die dort waren, waren Christen. Und wenn ich Christen sage, meine ich damit nicht „Anglikaner wie der König von England“. Ich betrat also den „Harvard Club“, von dem ich nicht einmal wusste, dass er existiert. Das ist ein großes Gebäude in Manhattan in New York, ein schönes Gebäude, ein ehrwürdiger Ort. Es gab dort einen großen Speisesaal, den man irgendwie reserviert hatte. Ich kam rein und sah all diese angesehenen Evolutionsbiologen und Physiker, Genetiker und Astrophysiker mit ihren Händen in der Luft wie ein Haufen Pfingstler, die Loblieder und geistliche Lieder in schallenden, flachen und schiefen Tönen sangen. Irene, das waren keine guten Sänger. Aber das war ihnen egal. Es war so bewegend, sich umzusehen und zu verstehen, dass in dieser Gruppe Professoren waren - einige der klügsten Leute auf der ganzen Welt -, die mit Herzblut Gott anbeteten. Vielleicht hatten sie etwas gesehen, was ich noch nicht gesehen hatte. Zu dieser Gruppe gehörten Leute wie die Dame, die zu der Zeit das Hubble-Teleskop leitete und mir erzählte, dass sie Hour of Power sehe, was großartig ist. Falls Sie immer noch zusehen: Hallo, schön Sie wiederzusehen. Francis Collins gehörte dazu, der das Humangenomprojekt leitete. Er hat sein eigenes Erlebnis damit, ein Atheist gewesen zu sein und dann zum Glauben zu kommen, nachdem er sich in die Welt der Wissenschaft vertieft hatte. Das war so wunderbar, denn offensichtlich mussten sie, um Professoren in Harvard zu werden, nicht nur intelligent sein, sondern sie mussten auch gute Forscher und gute Lehrer sein. Viele von ihnen hielten viele Reden und Vorträge. Eine Frau hielt eine unfassbare Rede über den Weltraum. Ich werde mein Bestes tun, um sie wiederzugeben. Sie sagte, die Zeit sei das Schnellste im Universum. Es ist die Konstante, glaube ich. Wir haben tatsächlich zwei Raketenforscher hier live bei uns, also mache ich mir ein bisschen Sorgen, dass ich das jetzt vergeige. Aber es gibt diese Konstante, die Lichtgeschwindigkeit, und die Frau zeigte ein Video von einem Raumschiff, das mit Lichtgeschwindigkeit um die Erde fliegt. Das sah ungefähr so aus. Mit dieser Geschwindigkeit, was sehr schnell aussah. Und sie sagte, die Zeit, die das Licht vom Mond braucht, um hierher zu kommen, sei ungefähr 1,3 Sekunden oder so. Dann meinte sie, dass die Zeit, die das Licht von der Sonne bis zur Erde braucht, etwa achteinhalb Minuten seien. Das heißt, wenn Sie die Sonne am Himmel sehen, ist sie gar nicht wirklich da. Es ist ein bisschen wie ausgeschaltet, weil das Licht, das von der Sonne kommt, eine Weile braucht, um zu Ihnen zu gelangen. Mit anderen Worten: wenn Sie das nächste Mal einen Sonnenuntergang sehen und nervig sein wollen, können Sie den Menschen, der bei Ihnen ist, anschauen und sagen: „Das ging schon vor achteinhalb Minuten los. Sie ist schon viel weiter unten.“ Wenn Sie auf dem Planeten Pluto sind und es zwei Uhr nachmittags auf Pluto ist, dann ist ein sehr kalter Tag und die Sonne ist bereits untergegangen. Je weiter Sie sich entfernen, desto länger dauert es, bis das Licht von dem, was Sie im Weltraum betrachten, zu Ihnen gelangt, obwohl es mit Lichtgeschwindigkeit unterwegs ist. Von Alpha Centauri, dem unserem Sonnensystem am nächsten gelegenen Stern, braucht das Licht.....ich habe es aufgeschrieben: 4,3 Jahre, um bei uns anzukommen. Es ist jetzt nicht einmal da. Das Licht, das Sie jetzt sehen, ist über vier Jahre alt. Und das Licht, von dem Stern in unserer Galaxie, den Sie am nächsten sehen können, ist 7.500 Lichtjahre entfernt – das bedeutet, dass das Licht, das Sie am Himmel sehen, 7.500 Jahre alt ist. Dieser Stern existiert vielleicht schon gar nicht mehr. Wenn Sie auf diesem Stern wären und ein Teleskop hätten, das stark genug wäre, um die Erde zu sehen, dann würden Sie prähistorische Zeit sehen. Sie würden einen Haufen Höhlenmenschen sehen, die mit Speeren und so etwas herumlaufen. Und wenn Sie lange genug warten würden, könnten Sie Jesus um das Jahr Null herum sehen. Ist das nicht komisch? Die Milchstraße hat einen Durchmesser von hunderttausend Lichtjahren, stimmt das? Wenn Sie sich also auf einer Seite der Galaxie befinden und zur anderen Seite der Galaxie sehen, dann ist das Licht, das Sie sehen, einhunderttausend Jahre alt. Die Strecke des gesamten Universums beträgt Milliarden von Lichtjahren. Ich glaube, es waren 43 Milliarden Lichtjahre. Alles, was Sie sehen, hat so viel Zeit gebraucht... es ist nicht einmal mehr da. Einen richtigen Knoten ins Gehirn gab es, als sie sagte, dass sich das Universum kontinuierlich ausdehne. Ich habe das nicht ganz verstanden und sie gefragt: „Was meinen Sie damit – es dehnt sich aus?“ Ich hatte meine Hand gehoben und sagte: „Es dehnt sich in den Weltraum hinein aus?“ Sie sagte: „Nein, der Weltraum dehnt sich aus.“ Ich sagte darauf: „Wohin dehnt er sich aus?“ Sie sagte: „Na ja..., ins Nichts, da ist nichts.“

Und ich sagte: „Der Weltraum ist nichts?!“ worauf sie meinte: „Nein, da ist kein Weltraum, es dehnt sich einfach nur aus.“ Ich sagte: „Es tut mir leid, ich bin hier der Dummkopf im Raum, ich weiß, ihr seid alle schlau und ich bin der idiotische Student. Aber was, meinen Sie, passiert, wenn ich in ein Raumschiff steige und an den Rand des Universums fliege und meine Hand durchstecke – wie in der „Truman Show“ - wo komme ich da hinein? Was ist da hinter?“ Sie sagte darauf: „Nichts.“ Alle lachten. „Aber kein Weltraum. Nein!“ Ich sage Ihnen: Niemand weiß es wirklich, oder? Woher soll man das wissen? Wie könnten Sie wissen, was da ist? Vielleicht ist dort Gott. Francis Collins hat tatsächlich so etwas gesagt. Er hat gesagt: „Wir Wissenschaftler haben einen Berg bestiegen und jetzt, wo wir die revolutionären Entdeckungen im 20. und 21. Jahrhundert machen, kommen wir ganz oben an, nur um einen Haufen Theologen zu sehen, die schon seit tausend Jahren dort sitzen.“ Das Bemerkenswerte an dieser Geschichte ist eigentlich nicht das, was ich Ihnen gerade erzählt habe. Sondern es ist, wenn Leute wie diese klügsten Köpfe der Welt forschen und dann viele von ihnen zu dem Schluss kommen, dass hinter der materiellen Welt eine geistliche Welt steckt. Und dass diese geistliche Welt in der liebevollen Hand Gottes ist. Falls Sie mir heute zuhören: Bitte hören Sie nicht auf die klugen Leute, die alles über Sie zu wissen scheinen und wie Ihr Leben verlaufen wird und es nicht gut werden wird. Hören Sie mir genau zu. Hören Sie mir genau zu. Gott kennt Ihre Zukunft und Ihr Leben, und er kümmert sich darum. Sehr oft fangen wir an, die guten Dinge, die Gott für uns bereithält, durcheinander zu bringen oder zu verpassen, wenn wir die Dinge so tun, wie die Welt sie tut. Wir können uns also heute entspannen, denn wir können wissen, dass uns vergeben wurde, dass wir geliebt werden. Wir können anfangen, so zu beten, dass wir diese Dinge wirklich glauben. Dass wir wirklich glauben, dass Gott hinter den Kulissen ein gutes Werk in Ihrem Leben tut. Das tut er. Ich habe das schon einmal gemacht, aber ich brauche ungefähr vier oder fünf Leute aus dem Chor. Wer auch immer, wir schauen mal, ob es dieselben Leute wie aus dem ersten Gottesdienst sind. Es kann auch eine neue Gruppe sein. Wer auch immer kommen möchte, Ihr werdet ungefähr fünf Minuten sitzen. Alles klar, irgendjemand? Vier oder fünf oder sechs. Stephanie verneint, es sind alles Männer. Kommt einfach her, kommt einfach, setzt euch hin und schaut auf die Leinwand. Ich habe das schon einmal gezeigt, aber es ist gut, sich daran zu erinnern. Das ist Platons Höhlengleichnis. Platon versucht damit, seine Sicht auf die Welt und das Universum zu beschreiben. Er sagt, in dieser seltsamen Höhle gibt es eine Menge Männer und Frauen - Menschen, die angekettet wurden. Sie wurden hier geboren und stellen Sie sich die Menschen mit dem Rücken zur Wand vor. Was die Menschen sehen, sind Reflexionen an einer Höhlenwand, die von einem Feuer hinter ihnen verursacht werden, aber sie wissen nicht, dass das Feuer da ist und sie wissen nicht, dass verschiedene Gegenstände und Menschen dort sind. Sie sitzen alle hier - Hallo Mr. Strange. Sie alle sitzen hier und diskutieren, was diese Schatten seien, und aus ihrer Sicht ist dies die Realität. Leute... ihr dürft aktiv sein, ihr könnt herumzeigen und miteinander reden. Ihr müsst aussehen wie ein Haufen Dummköpfe, weil ihr das da für die Realität haltet, für das wahre Leben. Und Platon sagt, dass sich plötzlich die Ketten eines Mannes lösen, ein Mann, der eine blaue Jacke trägt, die ihm zu klein ist. Er dreht sich um und er sieht das Feuer und er sieht diese Gegenstände, er sieht die Menschen und er sagt: „Woah, warte mal... Was ist denn hier los?“ Und dann sieht er in der Ferne ein dünnes Licht und beginnt, auf dieses Licht zuzugehen. Es ist tatsächlich die Öffnung der Höhle und er geht nach draußen und er sieht all die erstaunlichen Dinge, von denen er noch nie zuvor gehört hatte. Sie sehen den Schatten ähnlich, aber sie sind besser; sie sind besser und sie sind erstaunlich. Es ist eine Sonne, er hat noch nie eine Sonne gesehen. Vögel, ein Baum, Berge, Gras. Bedenken Sie dabei, dass er kein Wort für die Farbe Blau hat. Er hat kein Wort für „Baum“ oder „Vogel“, Er hat nur Dinge, die auf andere Dinge verweisen, die man im Schatten gesehen hatte. Und so findet er ein ganz neues, erstaunliches Leben, das ihm bis zu diesem Moment verborgen war und von dem er gehört hatte, aber nur der bloße Gedanke daran war lächerlich. Er lebt an diesem Ort voller Freude und voller Leben, und dann - sagt Platon - bekommt er plötzlich Schuldgefühle, weil er sich an seine Freunde in der Höhle erinnert und sie befreien möchte. Also geht er auf persönliches Risiko hin zurück zu der Höhle. Er geht in die Höhle und stellen Sie sich vor, dass es ein heller Sommertag am Mittag ist. Wenn man in einen tiefen Teil einer Höhle geht, was passiert dann? Stellen Sie sich zum Beispiel vor, Sie gehen in einen dunklen Raum, was würde passieren? Ihre Augen haben sich noch nicht daran angepasst. Als er also hereinkommt, stolpert er und alle seine Freunde lachen ihn aus, weil er nichts sehen kann. Und dann berichtet er ihnen: „Meine Freunde, diese Dinge, die ihr hier sehr, sind nicht echt. Das ist überhaupt nicht echt. Es gibt etwas sehr Reales und es ist da draußen.“

Aber er kann nicht einmal seine Freunde sehen, er kann gerade einmal die Dinge in seiner Umgebung sehen. Er versucht, Bäume und Berge und andere Dinge zu beschreiben, aber er hat keine Worte dafür, also sagt er Dinge wie: „Es gibt diese Farbe und es ist nicht gelb und es ist nicht schwarz, es ist irgendwie dazwischen, aber heller und irgendwie hübscher.“ Alle seine Freunde sehen ihn nur an, als sei er verrückt. Dankeschön, Leute. Platons Höhlengleichnis ist ein Blick in Platons Weltbild. In der Tat ist es grundlegend für die westliche Bildung, weil darin Skepsis steckt, und die Skepsis gilt nicht nur dem Pantheon der Götter. Die Skepsis gilt auch einer naturalistischen Sichtweise von der Welt. Sie erinnern sich, dass zu Platons Zeit die ganze Erde flach war und dies war eine Art wissenschaftliche Sicht von der Welt. Alles unter der Erde war Wasser und alles über der Erde war die Sonne, und die Erde war fixiert, und die Sonne bewegte sich. Das Höhlengleichnis hat zu der Denkweise geführt: „Was, wenn wir tiefer schauen? Was, wenn wir nach unten schauen? Was, wenn wir hinüberschauen? Was, wenn es etwas dahinter gibt?“ Platon glaubte irgendwie an einen Gott, an nur einen Gott wie ein Monotheist. Ich kann das jetzt nicht vertiefen, aber es ist ein Schlüssel, um zu verstehen, dass viele von uns..... Ich will es so sagen: das ist eine von drei Perspektiven des Universums. Die erste ist: Es gibt weniger als das, was wir wissen. Oder: Mit dem, was wir wissen, liegen wir genau richtig. Oder: Es gibt mehr als das, was wir wissen. Wer hier glaubt wirklich, dass alles, was wir wissen, genau das ist, was wir wissen können? Und die meisten von uns glauben nicht, dass es weniger gibt. Ist das nicht toll? Ich glaube, dass die Verzweiflung, mit der so viele Menschen heute konfrontiert sind, an dieser Flachheit einer materialistischen Lebensauffassung liegt. Dass wir alles, was es gibt, wissen könnten, und dass darunter nichts sei. Ich weiß, dass es noch mehr gibt. Und ich weiß, obwohl es manchmal vage sein kann und Religion uns nicht alle Antworten gibt, dass in uns der Wunsch wächst, mehr über diesen tieferen Teil der geistlichen Welt zu erfahren. Darum kommt viel von unserer Verzweiflung daher, wenn wir keinen Kontakt zu dieser Welt haben. Und doch können viele von uns, wenn Sie zurückblicken, viele Wege erkennen, wie Gott auf geistliche Weise gewirkt hat, um materielle Dinge in unserem Leben zu verändern. Übrigens machen auch viele Christen diesen Fehler, wenn es nur ums Studieren und Lesen geht; wenn es nur darum geht, Predigten zu hören, aber nicht darum, wirklich in seiner Kraft zu leben. Vielleicht ist das nur für eine Person hier. Alle anderen habe ich vielleicht verloren, als ich angefangen habe, von hunderttausenden von Lichtjahren zu reden. Vielleicht ist jemand hier, der wirklich einsteigen möchte. Das erste, was wir tun müssen, ist „glauben“. Sie können es fast fühlen. Fühlen Sie es? Wenn Sie Ihre Augen schließen und es einfach spüren. Ich kann das und vielleicht können Sie das auch? Sie können das spüren, wenn Sie nur einen Moment anhalten, dann können Sie diese Welt unter unserer Welt spüren. Sie ist da. Und in Ihrem Leben passieren gerade Dinge. Wenn wir beten, dann können wir verstehen, dass diese geistliche Welt unter der vollständigen Kontrolle Gottes steht. Es ist das Königreich der Himmel, und Gott wirkt in allen Bereichen unseres Lebens. Mit anderen Worten: wir können hoffnungsvolle Menschen sein und das aus gutem Grund. Im Lukasevangelium, Kapitel 10, sendet Jesus die Jünger aus, sie haben unter ihm studiert und stehen jetzt unter seiner Autorität und Vollmacht. Das bedeutet, sie glauben, dass das, was Jesus sagt, wahr ist, und sie beginnen, danach zu handeln. Sie beginnen tatsächlich, ihre Feinde zu lieben. Sie beginnen tatsächlich, in dunklen Zeiten zu vertrauen. Dass es, obwohl es ganz natürlich erscheint, dass das Boot sinken wird, von Jesus vielleicht doch keine schlechte Idee ist, ein Nickerchen zu machen. Sie fangen an, sich keine Sorgen zu machen. Sie beginnen, in Vollmacht zu wachsen und darum sendet Jesus sie aus. Und als sie zurückkommen, sagen sie, dass sie Wunder getan haben so wie er. Sie konnten sogar Dämonen austreiben. Ich weiß, das ist ein Wort, das einige von uns durcheinander bringen kann. Hoffentlich habe ich noch Zeit, darüber zu sprechen. Sie konnten diese dunklen Geister austreiben und Jesus sagt in diesem Moment zu ihnen: „Siehe, ich sah Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.“ Eine kurze Beobachtung dazu: Jesus sagt das nicht nach der Kreuzigung oder nach Auferstehung, Er sagt das nicht an Pfingsten. Er sagt das in dem Moment, in dem sich seine Jünger dazu entscheiden, zu glauben und in der Vollmacht zu leben, die er ihnen gegeben hat. Ihr Körper ist der größte Berührungspunkt zwischen der materiellen und der spirituellen Welt. Ihr Körper ist der größte Berührungspunkt zwischen dem Reich Gottes, dem Reich der Himmel, und dieser Welt, die alle anderen erleben. Als die Jünger anfangen, in seiner Kraft zu leben, fiel Satan, weil sie es wirklich geglaubt haben und es wirklich ausprobiert haben. Im Leben fühlt es sich schnell an wie: „Ist irgendetwas davon echt? Tut Gott wirklich etwas in meinem Leben?“ Oft müssen wir einfach nur mit unserem Körper eine Haltung einnehmen, dass wir nicht ignorieren wollen, was um uns herum passiert, sondern dass wir Gott fragen:

„Was tust du? Was tust du hinter all dem? Was tust du hinter dem, was ich sehen kann?“ Und wenn wir uns selbst geistliche Ohren geben können, können wir manchmal verstehen, was Gott tut und dass das gut ist. Das gibt uns Hoffnung und Frieden und lässt uns jeden Tag gelassen unter dem sanften Joch von Jesus leben. Denken Sie eine Minute darüber nach. Es gibt alle möglichen Bibelstellen über Dämonen oder dunkle Geister, die Einfluss zu haben scheinen oder die Menschen anscheinend belasten. Ich möchte vorsichtig sein und damit nicht andeuten, dass zum Beispiel mein Sohn von einem Dämon besessen ist, weil er an Epilepsie leidet. Oder dass Sie von einem bösen Geist besessen sind oder von ihm regiert werden, weil Sie eine Depression oder eine Sucht haben. Aber ich möchte auch nicht ausschließen, dass Sie es sind. Ich weiß, dass es Menschen gibt, die ihr ganzes Leben lang mit Dingen zu kämpfen hatten, jahrelang. Und eines Tages haben sie gebetet; sie haben millionenfach gebetet, aber eines Tages hat Gott es einfach von ihnen genommen. Ich weiß das. Ich hoffe, das gibt Ihnen Hoffnung. Suchtverhalten. Ich habe ein Mädchen kennengelernt, bei der es in ihrem Kampf mit Heroin hin und herging. Und eines Tages nahm Gott es einfach von ihr. Es ist schwer, dabei nicht zu denken - und vielleicht irre ich mich -, dass das etwas sehr Geistliches hat. Der Grund, warum ich hoffe, dass Ihnen das Hoffnung gibt, ist, dass Sie sich nicht schuldig fühlen müssen oder denken müssen: „Oh, ich habe einen Dämon in meinem Leben.“ Spüren Sie, dass es einen geistlichen Aspekt daran geben könnte. Vielleicht nichts mit Dämonen, aber eine geistliche Angelegenheit, die Gott regeln kann. Irgendwie ist das wie die chinesische Fingerfalle, über die ich letzte Woche gesprochen habe. Nur wenn wir über diese Dinge in unserem Leben Frieden haben, verschwinden sie. Manchmal nur, wenn wir über die Tatsache Frieden haben, dass ich allein mit solchen Dingen gar nicht umgehen kann. Und trotzdem bin ich es immer noch wert, geliebt zu werden und dazu zugehören. Ich kann immer noch Gutes in dieser Welt tun, Gott liebt mich immer noch. Und es passiert etwas, wenn Sie wirklich an die Gnade glauben. Sie bleiben dann in der chinesischen Fingerfalle, anstatt zu versuchen, Ihre Finger herauszuziehen. In gewisser Weise müssen Sie und einige von uns, so etwas entriegeln, um Ihr Schicksal frei zu setzen. In der Apostelgeschichte gibt es eine Geschichte, in der Paulus ein kleines Mädchen trifft. Sie ist ungefähr sechs bis zehn Jahre alt und es heißt, dass sie eine Wahrsagerin sei. Es heißt dort, dass sie einen „Python-Geist“ habe, und der Grund, warum man behauptete, dass eine Wahrsagerin einen Python-Geist habe, war wie bei dem Orakel von Delphi. Das ist einer der berühmtesten Orte in der gesamten antiken Welt. Alle wollten dorthin. Um das Orakel zu sehen, musste man tonnenweise Geld bezahlen. Es gab ein Sklavenmädchen darin, die Ethylen einatmete und davon high wurde. Dann sprach sie ein prophetisches Wort über einen aus. Bedenken Sie dabei, dass man glaubte, es gäbe einen Python-Geist, eine Schlange. Wie klingt das? Dass eine Schlange ihr diese Worte gegeben hatte? Man glaubte in diesem Fall, dass das die Schlange von Apollon war. Apollon, dieser große Gott. Er hatte die Schlange getötet und was eigentlich passierte, war, dass der Verwesungsgeruch dieser Schlange aufstieg. Das gab dem Mädchen ihre Worte. Mit anderen Worten: das Mädchen war entweder von Apollon oder von dieser Python besessen. Als Paulus das sieht, befiehlt er ihr einfach, aus dem Leben des Mädchens zu verschwinden. Verschwinde! Verschwinde! Bumm...ist sie weg. Und das Mädchen ist völlig frei. Ihre Sklavenbesitzer flippen aus, weil sie jetzt kein kleines Orakel mehr haben, mit dem sie Geld verdienen können. Aus diesem Grund verhaftet der Anführer von Philippi Paulus und Silas und steckt sie in den tiefsten Teil eines Gefängnisses. Darüber setzen sie einen Oberaufseher, der für seine Brutalität extra bezahlt wird. Dort liegen die beiden in Fesseln, sie sind geschlagen und ausgepeitscht worden. Es ist stockfinster, man sieht nichts und mittendrin beten Paulus und Silas Gott an und loben ihn. Ich habe oft gehört, dass diese Stelle wie folgt gelehrt wird. Ich habe das oft so gehört: Wenn man durch schwere Zeiten geht, soll man versuchen, Gott anzubeten. Versuchen Sie, Gott intensiver anzubeten. Aber das sehe ich nicht, wenn ich den Text lese. Ich sehe nicht, dass Paulus und Silas versuchen, irgendetwas zu tun, Sie täuschen nichts vor. Sie haben Gott so oft in ihrem Leben wirken sehen, so dass sie sich einfach keine Sorgen machen. Sie gehen nur davon aus, dass Gott irgendetwas tun wird. Das ist eine Annahme. Gott wird das hier nutzen, um etwas Großartiges zu tun. Großartig! Sie täuschen nichts vor. Sie tun nicht so, als würden sie nicht bluten. Wissen Sie, woran mich ihre Belohnung erinnert? Sie erinnert mich an Mr. Beast. Mr. Beast ist ein YouTuber und ich habe dieses Spiel gesehen, bei dem sich Kinder im Kreis aufstellen mussten und wer als Letztes stand, bekam eine Million Dollar. Und so standen sie alle tagelang und kämpften, schrecklich, oder? Man würde meinen, sie wären deprimiert. Aber sie sind alle am Lachen und klatschen sich ab und haben eine tolle Zeit, auch wenn sie körperlich kämpfen. Warum? Weil sie wissen, dass eine Belohnung auf sie wartet.

Denken Sie, dass das für Paulus und Silas keine Rolle gespielt hat, als sie dort gefangen waren? Sie glaubten, dass etwas Erstaunliches passieren würde. Also haben sie Gott einfach im Voraus gelobt. Es gibt einen Unterschied zwischen dem und der Tatsache, dass Sie eine schwere Zeit durchmachen und sich sagen: „Ich werde Gott da hindurch anbeten.“ Es mag eine gute Sache sein, das zu tun, aber ich will damit sagen, dass ihre Anbetung das Ergebnis von etwas ist, an das sie wirklich geglaubt haben. Sie haben es wirklich, wirklich geglaubt. Können Sie mir für Ihren tiefsten Moment etwas versprechen? Versprechen Sie mir, dass Sie Ihr Herz beruhigen werden. Dass Sie anhalten werden und einfach Gott bitten: „Herr, hilf mir, zu vertrauen! Dass ich, obwohl das Schlimmste in meinem Leben passiert ist, darauf vertrauen kann, dass du es gut machen wirst! Herr, lass mein Leben ein Zeugnis dafür sein, dass es keine Tragödie gibt, die du nicht in deiner guten Hand hast. Dass es kein Kind gibt, das außerhalb deines liebevollen Blicks ist. Und dass es keine Geschichte gibt, die noch ungeschrieben ist. Wissen Sie noch, was C. S. Lewis gesagt hat? Er hat gesagt, wir können nicht zum Anfang gehen und alles ändern, was passiert ist, Aber wir können dort beginnen, wo wir jetzt gerade sind, und wir können das Ende verändern. Beten Sie: „Herr, wirke Gutes in meinem Leben. Es war an diesem Punkt schwer, aber ich vertraue darauf, dass - egal was vor meinen Augen ist - hinter dem Vorhang des Universums eine geistliche Welt existiert, in der du Gutes für mich und für die Menschen tust, die ich liebe. Ich vertraue darauf genauso, wie ich darauf vertraue, dass sich der Strom einschaltet, wenn ich einen Lichtschalter drücke. Ich weiß nicht, wie man Strom macht. Aber genauso vertraue ich darauf, wenn ich auf dich schaue, Herr, dass du es für mich in Ordnung bringst.“ Er wird das tun. Er liebt Sie so sehr! Er liebt Sie. Alles wird gut, liebe Freunde. Wir können heute Frieden haben, und wir können dafür beten, dass Gott uns in all diesen schwierigen Zeiten dieselbe Kraft gibt, die Paulus und Silas und die Jünger hatten. Dass wir anfangen, echtes Vertrauen und Handeln in dieser Welt zu sehen. „Vater, wir lieben dich so sehr. Wir beten im Namen von Jesus, dass du unsere Herzen und Gedanken in das Bild von Christus veränderst. Wir beten das in deinem Namen. Amen.“

#### Segen – Bobby Schuller

Vielen Dank, dass Sie mit uns Gottesdienst gefeiert haben. Wir lieben Sie und wir hoffen, dass das heute eine wohltuende und gute Erfahrung für Sie war und dass der Heilige Geist Ihr Leben berührt hat. Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.